

Altenlotheim, **Vöhl**

Hermann Hirsch Frankenthal

geb. 3.11.1858 in Altenlotheim

gest. 20.10.1920, Nachmittags um vier Uhr in Herzhausen (Todesursache: Schädelbruch und Gehirnerschütterung)

Eltern:

Isaak Frankenthal (1820 - 1892)

Sara, geb. Dickhoff (1822 - 1905)

Geschwister:

Albert

Berta (1857-?)

Ehegatte:

Emma, geb. Katz (1857-1940)

Heirat 17.11.1886 (nach der Sterbeurkunde Emmas; nach anderen Angaben bereits 1885)

Kinder:

Bertha (1887-ca 1944)

Sophie (1889-1942)

Wohnung:

Haus No 15; nach Einführung von Straßenbezeichnungen: Arolserstraße 10

Das Haus hatten die Frankenthals von Levi Blum wahrscheinlich nach dessen Tod 1885 übernommen.

Beruf:

Händler

Der Vöhler Karl Müller erzählt, Hermann Frankenthal sei mit Pferd und Wagen über Land gefahren und habe mit Textilien, Kurzwaren u.a. gehandelt.

hebr. Name: Naphtoli bar Yitzak

Es ist unbekannt, wann Hermann Hirsch Frankenthal von Altenlotheim nach Vöhl zog. Über die Altenlotheimer Zeit gibt es bisher keine weiteren Dokumente. Spätestens seit Beginn der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts hat er in Vöhl gelebt.

Er soll eine Ponykutsche besessen haben.



1883-1889:

In einem Auszug aus der Gewerbesteuer-Rolle des Kreises Frankenberg heißt es:
„Steuerklasse B I; Gewerbe: Handel mit Manufakturwaren u. Käse, Umfang des Betriebs:
gering; monatl. Steuersatz: ~~0,75 M~~ 1,00 M¹“; als Besitzer war zunächst „Isani“ (wohl Isaak)
eingetragen; dann wurde ergänzt: „jetzt Hermann“.

1886

Joseph Blum, Sohn des Levi Blum, der das Haus Nr. 15 (heute Arolser Straße 10, Stand 2019)
bis zu seinem Tod im Vorjahr bewohnt hatte, bot das Haus mit Scheune und Stall zum
Verkauf an². Wahrscheinlich kaufte es Hermann Hirsch Frankenthal.

1887

Hermann Frankenthal zeigte am 7. September beim Standesamt die Geburt seiner Tochter
Bertha vom Vortag an.

1888-1891

Er gehört zur höchstbesteuerten Hälfte der Einwohner.

1888

Vom 24. November (evtl. auch Februar) datiert eine Quittung für Fr. Schmal II für 10,56 M.

1889

Wegen mangelhafter Straßensäuberung wird er im Januar mit einer Buße von 1 Mark belegt.

1890:

Hermann Hirsch Frankenthal wird am 10. April in die Ortsbürgerliste von Vöhl
aufgenommen; als Geburtsort ist Altenlotheim, als Beruf Kaufmann angegeben.
An der Wiederbelebung des Verschönerungsvereins zu Vöhl wirkt er nicht mit, erklärt jedoch
am 3. Juni 1890 mündlich seine Mitgliedschaft im Verein.³

1891

Am 4. Februar wurde er wie alle anderen Vereinsmitglieder durch ein zirkulierendes
Schreiben zur Generalversammlung am 8. Februar eingeladen. Auf der dem Schreiben
beigefügten alphabetischen Mitgliederliste notierte er: „gesehen HFrank.“⁴
Am 10. April wird ihm und 5 weiteren (christlichen) Bürgern von der “Bürgermeisterei”
angeboten, für 30 Mark das Ortsbürgerrecht zu erwerben. Dies Angebot wird „von
sämtlichen abgelehnt“.⁵
Frankenthal wird im Mai mit einer Buße von 1 Mark belegt.

1892

Am 10. Februar wurde er wie im Vorjahr zur Generalversammlung am Sonntag, 14. Februar,
nachmittags 3 Uhr, eingeladen. Auf der dem Schreiben beigefügten alphabetischen
Mitgliederliste notierte er: „verhindert“.⁶

¹ Die Streichung ist im Original; der Betrag wurde möglicherweise angehoben.

² Anzeige im Frankenberger Kreisblatt, Jahrgang 1886, Nr. 44 vom 1.6.1886

³ Akten des Verkehrsvereins

⁴ Akten des Verkehrsvereins

⁵ Beide Informationen sind urkundlich belegt: Frankenthal wird 1890 in die Ortsbürgerliste aufgenommen, also
als Ortsbürger akzeptiert. Und ihm wird ein Jahr später angeboten, das Ortsbürgerrecht zu kaufen. Wie Beides
zusammen passt, ist noch unklar.

⁶ Akten des Verkehrsvereins

Altenlotheim, Vöhl

Hermann Frankenthal zeigt den Tod seines Vaters beim Standesamt an; seine Großmutter nennt er „Beier geborene unbekannt zu Altenlotheim“

1893

Am 8. Februar lud der Vereinsvorsitzende erstmals mit maschinengeschriebener Einladung zur Generalversammlung am Sonntag, 19. Februar, abends 7 Uhr ins Müllersche Gasthaus ein. Auf der 49 Namen umfassenden Mitgliederliste setzte Hermann Frankenthal seine Unterschrift hinter seinen Namen.⁷

1894

Am 10. Februar wird er – wie alle Mitglieder des Verschönerungsvereins – zur Generalversammlung am 18. Februar, abends 7 Uhr ins Müllersche Gasthaus eingeladen. Auf der beigefügten Mitgliederliste – sie umfasst 53 Namen -, unter denen die Einladung zu zirkulieren hat, notiert er „gesehen“. Mit Schreiben vom 9. März werden die dort aufgelisteten Vereinsmitglieder von Schatzmeister Meyer gebeten, „dem Ueberbringer dieses Umlaufs den Jahresbeitrag für 1894 mit je 1 M. gefälligst zahlen zu wollen“. Hinter Blums Namen ist „bezahlt“ notiert.⁸

Am 25. Mai werden Hermann Frankenthal und über 20 weitere Bürger Vöhls von Bürgermeister Müller gefragt, ob sie das Ortsbürgerrecht erwerben und das damit verbundene „Einkaufsgeld“ von 30 Mark und das Feuereimergeld in Höhe von 3 Mark entrichten wollen. Die Antwort ist nicht bekannt.

1896

Am 19. Februar wird er für Sonntag, den 23. Februar, abends 7 Uhr, zur Generalversammlung des Verschönerungsvereins im Saale des Müllerschen Gasthauses eingeladen. Auf der Mitgliederliste bestätigt er durch Unterschrift die Kenntnisnahme.⁹

1897:

Frankenthal besitzt zusammen mit seinem Onkel Selig Frankenthal die Scheune, die heute der Familie König auf dem Schulhof gehört; in einem Kaufvertrag von 1897 verkauft Emma Schönthal das Haus (heute König) mit Stall an Familie Finke; im Vertrag heißt es: „Die Berechtigung zur Überfahrt über die Hofraithe sowie der Eingang im Stalle nach der Scheune des Selig und Hermann Frankenthal bleiben bestehen.“

Hermann Frankenthal unterzeichnet den Kaufvertrag als Zeuge.

Er meldet im März den Tod von Gütchen Schönthal beim Standesamt.

1898:

Frankenthal wird vom Königl. Amtsgericht zum Gegenvormund für die beiden minderjährigen unehelichen Töchter der Amalie Mildenberg (Frieda und Rosa) bestellt und bleibt dies bis 1902; er wird dann auch Vormund von Amalies Sohn Eduard.

Am 25. Juli 1898 bestellt das königliche Amtsgericht Vöhl für die in der „Irrenheilanstalt Marburg“ befindliche Röschen Katzenstein den Kaufmann Hermann Frankenthal zum Vormund.

1899-1919

Er gehört zur höchstbesteuerten Hälfte der Einwohner.

1901

⁷ Akten des Verkehrsvereins

⁸ Akten des Verkehrsvereins

⁹ Akten des Verkehrsvereins

Altenlotheim, Vöhl

Hermann Frankenthal zeigt im Dezember beim Standesamt den Tod seiner in seinem Haus wohnenden Tante Jettchen Frankenthal an.

1902

Hermann Frankenthal schaltet als Makler eine Anzeige in der WLZ vom 11.9.1902, in der er eine Ziegelei an der Itter zum Kauf anbietet.

1904

Spenden für die Erneuerung des Friedhofsgitters:¹⁰

1904, 2. Januar	9,00 Mark
1905, 7. Dezember	5,00 Mark
1906, 2. Juni	2,50 Mark
1908, 15. März	0,80 Mark
1908, 1. November	10,80 Mark
1911, 15. Februar	4,00 Mark
1911, 30. April	4,50 Mark

1904

Am 29. Juni beantragt Hermann Frankenthal als Pfleger die Aufnahme der Röschen Katzenstein im Landeshospital Merxhausen.¹¹

Im August wird gegen ihn eine Ordnungsstrafe von 3 M wegen Verstoßes gegen die Steuerordnung verhängt.

1905

Er zeigt im Januar den Tod seiner Mutter Sarah, geb. Dickhoff, beim Standesamt an.

1906

Corbacher Zeitung, 30. Juni: Anzeige:

Alle diejenigen, welche Ansprüche an die am 26. d.M. im städtischen Krankenhaus in Frankfurt a.M. verstorbene ledige

***Sophie Mildenberg
aus Vöhl***

zu machen haben, haben solche binnen sechs Wochen an den unterzeichneten Vormund, deren einzigen Erben, anzumelden. Die Ansprüche sind zu spezifizieren, andernfalls werden solche nicht berücksichtigt.

Vöhl, den 28. Juni 1906

Der Vormund:
Hermann Frankenthal

1909

Corbacher Zeitung vom 1.Mai 1909:

Marienhagen. Das Herrn Friedrich Stein gehörige Wohnhaus nebst ca. 30 Morgen Ackerland wurde durch Vermittelung des Herrn Frankenthal aus Vöhl an Herrn Bürgermeister Knoche dahier zum Preise von 25 000 Mark verkauft. Stein beabsichtigt in Höringhausen ein anderes Gut zu übernehmen und zwar in nächster Zeit.¹²

(vermutlich ist H.H. Frankenthal gemeint)

1911

¹⁰ Quelle: Bestand 1,75 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“

¹¹ Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV) -Archiv Bestand 17 K 03 191

¹² Vermutlich ist hier Hermann Frankenthal gemeint.

Altenlotheim, Vöhl

Hermann Frankenthal war in der Gewerbesteuerrolle als Gastwirt, wohnhaft in Haus No 15 notiert.¹³

Im Jahr 1911 spendete er 10,20 Mark für die Verschönerung der Synagoge.

In den folgenden Jahren spendete er für den selben Zweck folgende Beträge:¹⁴

Bis April 1912:	2,30 Mark
Sept. 1912:	2,10
Bis Juni 1913:	6,90
Bis Okt. 1913:	2,60
Bis März 1914:	1,00
Bis Mitte April 1915:	15,60

Gewerbesteuer 1911-1920

1911 Steuerklasse IV 16 Mark, 14 Steuerzahler zahlen zusammen 244 Mark
1913 Steuerklasse IV 16 Mark, 15 Steuerzahler zahlen zusammen 252 Mark
1914 Steuerklasse IV 16 Mark, 15 Steuerzahler zahlen zusammen 256 Mark
1915 Steuerklasse IV 16 Mark, 15 Steuerzahler zahlen zusammen 252 Mark
1916 Steuerklasse IV 12 Mark, 15 Steuerzahler zahlen zusammen 240 Mark
1917 Steuerklasse IV 12 Mark, 13 Steuerzahler zahlen zusammen 220 Mark
1918 Steuerklasse IV 12 Mark, 13 Steuerzahler zahlen zusammen 212 Mark
1919 Steuerklasse IV 8 Mark, 13 Steuerzahler zahlen zusammen 216 Mark
1920 Steuerklasse IV 8 Mark, 14 Steuerzahler zahlen zusammen 224 Mark

1912

Corbacher Zeitung am 13.3.1912:

Vöhl, 10. März. Bei der gestrigen Wahl der Gemeindeverordneten wurden in der 3. Klasse Herr Sattlermeister Koch und in der 2. Klasse Herr Landwirt H. Plock als Gemeindeverordneten (!) wiedergewählt und in der 1. Klasse an Stelle des Kaufmanns Herrn David Stern Herr Kaufmann Hermann Frankenthal neugewählt. Herr D. Stern ist ein Mann von 77 Jahren und gehört der Gemeindevertretung bereits seit 40 Jahren an. Er war stets ein tüchtiger Vertreter für die Gemeinde und besonders besorgt für das Gemeindebudget.¹⁵

Vor 1914

Hermann Frankenthal unterschreibt einen Aufruf, in dem es darum geht, die Sparkasse der Herrschaft Itter nicht in die Kreissparkasse einzugliedern, sondern selbständig zu belassen. Mit ihm unterzeichnen weitere 68 Männer aus Vöhl, Marienhagen, Oberwerbe, Altenlotheim, Schmittlotheim, Basdorf und Obernburg. Frankenthal unterschreibt als Gemeindevertreter.

1915

Am 9. Mai brachte er Emanuel Katzenstein, dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Vöhls, den im Jahr 1915 für die Verschönerung der Synagoge gesammelten Spendenbetrag von 126,70 Mark.¹⁶

1920

Zeitungsbericht

¹³ Dies ist der einzige Hinweis, dass er auch Gastwirt war.

¹⁴ Quelle: Bestand 1, 75 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“; da in den Listen zwischen einem zu erhebenden und einem erhobenen Betrag unterschieden wird, ist anzunehmen, dass die Beträge nach Vermögen festgelegt wurden.

¹⁵ Die Wähler wie auch die Kandidaten wurden entsprechend der Besteuerungshöhe in verschiedene Klassen eingeteilt.

¹⁶ Quelle: Bestand 1,75 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“

Vöhl, 21. Okt. Gestern morgen wurde die Familie Hermann Frankenthal von hier infolge eines Unglücksfalles in tiefe Trauer versetzt. Herr F., der sich auf dem Postwagen von hier nach Herzhausen befand, wurde durch das Scheuwerden der Pferde in Herzhausen von dem Wagen geschleudert und erlitt hierbei derartige schwere Verletzungen, die seinen Tod herbeiführten.

Todes-Anzeige.

Gestern morgen verschied plötzlich infolge eines Unglücksfalles mein unvergeßlicher lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwager, der
Kaufmann

Hermann Frankenthal

im 62 Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen

Vöhl, den 21. Oktober 1920

Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. d. Mts, mittags 1 Uhr, statt.

Reihe 10 Grab 3

Text auf dem Grabstein:

Hier ruht in Gott
mein lieber Mann,
unser guter Vater
Hermann
Franckenthal
geb. 3. Nov. 1858
gest. 20. Okt. 1920

פ' נ'
נפחלי בר יצחק
מת חמר חשון תרפ"א לק
ת' נ' צ' ב' ה'

Übers. des hebr. Textes¹⁷:

Hier liegt begraben
Naftali, der Sohn Isaaks.
Er starb am 8. Marcheschwan 681
kleiner Zählung.

Seine Seele möge eingebunden sein
in das Bündel des Lebens.

¹⁷ Aufgenommen und übertragen von Christiane Kupski

Altenlotheim, Vöhl



Foto: Kurt-Willi Julius

1920

Corbacher Zeitung am 15. Nov.:

Vöhl, 14. Nov. Zum Liquidator der hiesigen Autogenossenschaft ist anstelle des verstorbenen Kaufmanns Hermann Frankenthal der Kaufmann Ferdinand Kaiser gewählt.